LAND BRANDENBURG

Ministerium für
Landwirtschaft,
Umwelt und
Klimaschutz

SORTENRATGEBER
2022 / 2023

WINTERGERSTE

www.lelf.brandenburg.de
www.isip.de

Die Prüfungsergebnisse in den tabellarischen Übersichten dieser Drucksache wurden unter Einbeziehung von Diluvial (D)-Standorten folgender Einrichtungen ermittelt:

LELF Brandenburg,
LFA Mecklenburg-Vorpommern,
LLG Sachsen-Anhalt,
Sächsisches LfULG

Das LELF dankt folgenden Landwirtschaftsunternehmen für die Unterstützung bei der Durchführung der Landessortenversuche:

Agrargenossenschaft Uckermark agrar eG Göritz
Agrargenossenschaft Lüchfeld eG
Agrargenossenschaft Sonnewalde eG
Fürstenwalder Agrarprodukte GmbH Beerfelde
Landwirtschaftsbetrieb Ilse, Letschin
Leupelt-Friedenberger GbR Altreetz
Produktivgenossenschaft Flämingrind eG Kranepuhl

Diese Veröffentlichung ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg.
Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.
Sie darf nicht für Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Broschüre dem Empfänger zugegangen ist, darf sie, auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl, nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Wintergerste ist die wichtigste Futtergetreideart in Brandenburg. Ihre Anbaufläche wurde etwas ausgedehnt und betrug zur Ernte 2022 zirka 94.500 Hektar, was dem langjährigen Niveau entspricht.
Die Einordnung von Gerste in die Fruchtfolge bietet Vorteile in der Arbeitsorganisation. Dazu zählen früh räumende Flächen für die Folgefrüchte (besonders Winterraps) sowie gleichmäßigere Arbeitsverteilung in der Getreideaussaat und -ernte. Erträge und Kornqualität unterliegen insbesondere auf den leichteren Böden größeren jahresbedingten Schwankungen. Trotzdem ist Wintergerste die Getreideart, die durch ihren phänologischen Entwicklungsrhythmus Vorsommertrockenheit häufig am besten verkraften kann. Die Witterungsextreme der letzten Jahre verdeutlichen allerdings, wie sehr die Ertragsbildung von zufälligen Situationen abhängt, wann insbesondere Niederschläge auftreten und in welchem Entwicklungsstadium sich die Fruchtart zu dem Zeitpunkt befindet.

In jedem Jahr können neben dem Wasserangebot Faktoren wie Winterfestigkeit, Krankheiten, Standfestigkeit, Kornqualität, Reifezeit oder Überständigkeitsverhalten einzeln und in Kombination ertrags- bzw. qualitätsbeeinflussend sein. Dies unterstreicht die Wichtigkeit der betrieblichen Risikoverringerung durch angepasste Sortenvielfalt.
In der Winterfestigkeit ist die Variationsbreite im aktuellen Gerstensortiment geringer als etwa bei Weizen. Wie die letzten Auswinterungssituationen zeigten, sind dennoch Sorten vorhanden, die eine größere Sicherheit gegenüber Auswinterung bieten und Sorten, die gefährdeter sind. Allerdings kann die Mehrzahl der Sorten des aktuellen Prüfzeitraumes nicht in der Winterfestigkeit eingeschätzt werden, da aufgrund der überwiegend milden Winter der vergangenen Jahre keine Differenzierung festgestellt wurde.
Neuere Sorten zeigten in den vergangenen Jahren nicht nur ein verbessertes Ertragspotenzial, sondern auch eine Erhöhung der Ertragsstabilität. Ebenso werden teilweise Verbesserungen in der Strohstabilität und den Resistenzen gegenüber Blattkrankheiten deutlich.

Das Ertragsniveau der bisher geprüften Hybridsorten kann das der besten Liniensorten erreichen oder im Einzelfall geringfügig übertreffen. Zur Kompensation der saatstärkeabhängigen Saatgutmehrkosten sind je nach Erzeugerpreisniveau ca. 3 bis 4 dt/ha erforderlich. Diese Mehrerträge konnten in den LSV bisher nur im Einzelfall erreicht werden.

Mit neueren Hybridsorten deutet sich eine Verbesserung der Ertragsrelation an. In entsprechenden Anbausituationen kann die relative Spätsaatverträglichkeit der wüchsigen Hybriden vorteilhaft sein. Außerdem weisen einzelne Hybridsorten auch gute Hektolitergewichte auf. Über den Anbau von Hybridsorten ist standortabhängig unter Berücksichtigung dieser wirtschaftlichen Gesichtspunkte zu entscheiden. Aus dem aktuellen Sortiment sollten dann die Sorten SY Galileoo oder SY Baracooda in die engere Wahl genommen werden.

Die zweizeiligen Sorten weisen im Durchschnitt die im Vergleich zu den mehrzeiligen Sorten bessere Kornausbildung hinsichtlich Tausendkornmasse und Hektoliter-gewicht auf und verfügen häufig über eine günstigere Strohstabilität. In Abhängigkeit von der Niederschlagsverteilung können sie in trockeneren Jahren im Vergleich zu mehrzeiligen Sorten relativ bessere Erträge erzielen als in feuchteren. Sie eignen sich dadurch auf leichteren Böden mit häufigen Trockenperioden bevorzugt für den Marktgerstenanbau. Eine sichere Kornqualität ist entscheidend für die Rentabilität, da am Markt Wert auf eine gute Kornausbildung gelegt wird. In Brandenburg erreicht der Anbauanteil zweizeiliger Sorten weniger als 10 %. Die besten zweizeiligen Sorten erreichen im mehrjährigen Mittel ertraglich den Durchschnitt des mehrzeiligen Sortimentes und können ihn im Einzelfall auch übertreffen. Dagegen kann jahresabhängig zu mehrzeiligen Spitzensorten ein Ertragsnachteil von 5 bis 10 % bestehen, während er auf den besseren Böden oft noch größer ist. Auf solchen Standorten ist das höhere Ertragspotenzial mehrzeiliger Sorten in größerem Umfang nutzbar. Gleichzeitig sollten mehrzeilige Sorten zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit im Marktgerstenbau ebenfalls eine günstige Kornqualität aufweisen. Hier wurden züchterisch in den letzten Jahren deutliche Verbesserungen erreicht. Andererseits zeichnen sich mit neuesten zweizeiligen Sorten weitere Ertragsfortschritte ab.

Sortenempfehlung

Mehrzeilige Sorten

SU Jule überzeugte ertraglich vor allem auf den D-Standorten. Sie zählt zu den etwas längeren, mittelspät reifenden Sorten mit günstiger Strohstabilität. In der Bestandesführung sollte vor allem auf Mehltaubefall kontrolliert werden. SU Jule gehört zu den besten Sorten im Hektolitergewicht

KWS Orbit erreichte mehrjährig auf den D-Standorten überwiegend durchschnittliche Ertragsleistungen. Im Oderbruch waren die Erträge noch günstiger In der Bestandesführung sollte vorrangig auf Befall mit Rhynchosporium und Zwergrost geachtet werden. Strohstabilität und Reife zeigen mittleres Niveau. Die Sorte ermöglicht höhere Hektolitergewichte.

Melia brachte nach dreijähriger Prüfung auf den D-Süd-Standorten gute bis mittlere Kornerträge in beiden Intensitätsstufen, während sie in der Uckermark und dem Oderbruch etwas ungünstiger waren. Die recht langstrohige Sorte mit mittlerer Standfestigkeit neigt zum Halm- und Ährenknicken und sollte nicht überständig werden. Auf Netzfleckenbefall ist zu achten. Melia zeigte meist günstige Hektolitergewichte.

Teuto erzielte auf den D-Standorten gute bis mittlere Ertragsleistungen in beiden Intensitätsstufen. Die Sorte weist eine schwächere Standfestigkeit auf. Während vor allem für Zwergrost eine geringe Anfälligkeit besteht, sollte auf Rhynchosporium und Netzflecken besonders geachtet werden. Bei mittelspäter Reife werden meist gute Hektolitergewichte erzielt.

Esprit wies nach dreijähriger Prüfung gute Erträge nach, die auf den D-Süd-Standorten relativ noch etwas günstiger waren als in der Uckermark und dem Oderbruch. Die Strohstabilität ist durchschnittlich zu bewerten. Zwergrost kann stärker auftreten. Weiterhin sind mittelspäte Reife sowie ein meist günstiges Hektolitergewicht für die etwas längere Sorte kennzeichnend.

SU Midnight gehört nach zweijähriger Prüfung zu den ertraglich besten Sorten und wird vorläufig empfohlen. Sie ist im Stroh etwas länger und verfügt über eine recht günstige Standfestigkeit sowie gute bis mittlere Resistenzeigenschaften. In der Bestandsführung sollte auf Netzflecken geachtet werden. Das Hektolitergewicht rangiert im mittleren Bereich.

Bei betrieblicher Entscheidung für **Hybridgerste** werden die mehrjährig geprüften Sorten **SY Galileoo** und **SY Baracooda** mit hohem Ertragspotenzial empfohlen. In den einzelnen Jahren lagen die Kornerträge auf dem Niveau der besten Liniensorten oder übertrafen sie im Einzelfall auch etwas. Die längeren Sorten neigen bei durchschnittlicher Standfestigkeit stärker zum Ährenknicken. SY Galileoo verfügt über die etwas ausgewogeneren Resistenzeigenschaften, während bei SY Baracooda vor allem auf Zwergrostbefall geachtet werden sollte. SY Baracooda zeigt überdurchschnittliche Hektolitergewichte, die bei SY Galileoo im mittleren Bereich liegen.

Zweizeilige Sorten

Sofern der Anbau zweizeiliger Sorten in Betracht kommt, ist **Bordeaux** empfehlenswert. Die Sorte zeigte sich als die tendenziell ertragsstärkste im zweizeiligen Sortiment. Bordeaux reift durchschnittlich und verfügt über eine gute Strohstabilität. Für Blattkrankheiten ist sie in mittlerem Umfang anfällig, wobei unter ungünstigen Bedingungen auch Ramularia stärker auftreten kann.

Sortenempfehlung nach Anbaugebieten

D-Süd (Sl – lS):

Mehrzeilige Sorten:

- SU Jule, KWS Orbit, Melia, Teuto, Esprit,
  SU Midnight (vorläufig)
- Bei betrieblicher Entscheidung für Hybridgerste:
  SY Galileoo, SY Baracooda

Zweizeilige Sorten:

- Bei betrieblicher Entscheidung für Anbau zweizeiliger Sorten:
  Bordeaux

D-Nord (Uckermark,sL):

Mehrzeilige Sorten:

- SU Jule, Esprit, Teuto, SU Midnight (vorläufig)
- Bei betrieblicher Entscheidung für Hybridgerste:
  SY Baracooda, SY Galileoo

Oderbruch (tL – lT):

Mehrzeilige Sorten:

- KWS Orbit, Esprit,
  SU Midnight (vorläufig), KWS Morris (vorläufig)

Tabelle 1: Landessortenversuche Wintergerste 2020 – 2022
Kornertrag (mit Fungizideinsatz) relativ zur Bezugsbasis

Anbaugebiet	D-Süd (Sl-lS)	D-Nord (Uckermark, sL)	Oderbruch (tL)
Dreijährige Ergebnisse (2020 - 2022)			
Anzahl Versuche	18	3	6
BB dt/ha	83,5	102,9	101,0
Mehrzeilige Sorten			
SU Jule	101	101	-
KWS Orbit	99	99	102
SY Galileoo *	102	101	100
SY Baracooda *	103	103	100
Melia	101	98	-
Journey	100	-	-
Esprit	102	100	101
KWS Wallace	98	98	-
Teuto	101	101	97
Viola	99	98	-
Zweizeilige Sorten			
Bordeaux	99	-	-
KWS Moselle	97	87	94
Zweijährige Ergebnisse (2021 / 2022)			
Anzahl Versuche	14	2	4
BB dt/ha	81,6	108,4	101,7
Mehrzeilige Sorten			
SY Dakoota*	101	100	101
SU Midnight	104	102	102
KWS Morris	96	-	103
Picasso	-	97	-

* = Hybridsorte
BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel in den Anbaugebieten)

Tabelle 2: Landessortenversuche Wintergerste 2022
Kornertrag (mit Fungizideinsatz) relativ zur Bezugsbasis

Anbaugebiet	D-Süd (Sl-lS)	D-Nord (Uckermark, sL)	Oderbruch (tL)
Anzahl Versuche	7	1	2
BB dt/ha	83,5	123,8	115,0
Mehrzeilige Sorten			
SU Jule	102	99	-
KWS Orbit	99	99	103
SY Galileoo *	100	103	101
SY Baracooda *	104	101	100
Melia	100	99	-
Journey	98	-	-
Esprit	103	102	102
KWS Wallace	98	100	-
Teuto	99	99	94
SY Dakoota *	98	98	101
SU Midnight	100	102	104
KWS Morris	98	-	104
Picasso	99	95	-
Winnie	100	102	102
Julia	99	102	102
KWS Exquis	96	97	95
SU Hetti	99	99	101
RGT Mela	101	102	101
Viola	98	97	-
Zweizeilige Sorten			
Bordeaux	100	-	-
KWS Moselle	99	74	96
SU Laubella	100	-	-
Almut	98	-	-
Lautetia	99	-	-

* = Hybridsorte;
BB=Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel in den Anbaugebieten)

Tabelle 3: Ausgewählte Eigenschaften der Wintergerstensorten

Sortiment	Winter festig-keit	Stand-festig-keit	Resistenz gegenüber				Qualitäts-eigenschaften	
			Mehl-tau	Netz-flecken	Rhyn-chosp.	Zwerg-rost	TKM	HLG
Mehrzeilige Sorten								
SU Jule		++	-	0	+	0	++	+
KWS Orbit		0	0	0	-	--	+	+
SY Galileoo *		-	++	0	0	+	+	0
SY Baracooda *		0	+	0	+	--	+	+
Melia		0	++	0	+	-	++	+
Journey		0	+	-	+	0	+	0
Esprit		0	+	+	+	-	+	+
KWS Wallace		0	-	0	-	--	+	++
Teuto		0	+	0	0	++	+	+
SY Dakoota *		+	+	0	+	0	+	++
SU Midnight [1)]		+	++	0	+	+	+	0
KWS Morris		++	++	+	+	+	0	+
Picasso [1)]		+	++	+	+	+	+	0
Winnie		0	+	0	0	++	++	+
Julia		++	+	+	0	0	+	0
KWS Exquis [2)]		0	+	+	0	++	0	+
SU Hetti		+++	+	+	0	0	+	0
RGT Mela		0	+	-	+	0	++	+
Viola		++	-	0	0	-	0	0
Zweizeilige Sorten								
Bordeaux		++	0	+	+	0	++	++
KWS Moselle		0	++	+	+	++	+	++
SU Laubella		+	+++	0	++	++	+++	++
Almut		++	++	+	++	0	+++	+
Lautetia		+	+++	+	+	+	++	++

* Hybridsorte
alle Sorten verfügen über Resistenz gegen Gelbmosaikvirustyp BaYMV-1
[1)] zusätzliche Resistenz gegen Gelbmosaikvirustyp BaYMV-2
[2)] Resistenz gegen Gerstengelbverzwergungsvirus BYDV
Ausprägung der Eigenschaften: ++ hoch 0 mittel - gering

Herausgeber:
Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S
14467 Potsdam
E-Mail: bestellung@mluk.brandenburg.de
Internet: www.mluk.brandenburg.de

Redaktion:
Landesamt für Ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Referat L2 Ackerbau, Grünland
Ruhlsdorf
Dorfstraße 1
14513 Teltow
Telefon: +49 3328 436-160
E-Mail: gert.barthelmes@lelf.brandenburg.de
Internet: www.lelf.brandenburg.de